



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1720**

Erster Absatz. Dreyerley Blindheit deß Sünders/ welche Christus Jesus in dem heiligsten Sacrament erleuchtet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Cæcus quidam sedebat secus viam mendicans. *Ex Luc. cap. 18.*

Ein Blinder saß am Weeg / und bettlete.

Erster Absag.

Dreyerley Blindheit des Sünders / welche Christus JESUS in dem heiligsten Sacrament erleuchtet.

6. **E**n Blinder auff dem Weeg zu Jericho (\* Allerheiligste Königl. Götliche Majestät ) welcher von Christo JESU unserm Seligmacher das vollge G. s. i. c. h. t. erhalten hat / ist der Vortrag des heutigen Heil. Evangelij / und mithin muß auch ebe dasjenige Geheimnuß / welches unter dem Buchstaben dieser Evangelischen Erzählung enthalten ist / der Vortrag unserer Predig seyn. Ich frage nur / wie und auff was Weiß hat Christus der H. E. den Blinden sehend gemacht? das Evangelium sagt: Stans autem JESUS: sein Götliche Majestät seye auff dem Weeg still gestanden. Da sehe man / sagt der grosse Heil. Gregorius, wie / und auff was Weiß das menschliche Geschlecht / als welches durch die Sünde blind worden ist / das geistliche Licht wider erhalten habe: stat JESUS, ut lucem restituat. **JESUS** stehet still / das Götliche Wort unter uns Menschen auff dem Weeg gemacht / in Mensch worden das menschliche Geschlecht sehend zu machen. Aber bey dem ist es noch nicht verblieben / sondern er hat noch etwas mehrers gethan; dann er hat sich nicht nur auff dem Weeg gemacht / sondern er ist auch auff dem Weeg still stehen geblieben: stans JESUS; allermassen er nicht nur Mensch worden / sondern er haltet sich bey denen Menschen beständig auff / und bleibt bey ihnen bis ans End der Welt in dem unaussprechlichen Sacrament des Altars. *Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem sæculi; sihe / sagt er selbst / ja bin bey euch alle Tag bis ans End der Welt.* Auf w. 8 Ursachen haltet er sich so lang auff? das sagt uns das Evangelium: Stans JESUS j. sic cæcum adduci ad se. **JESUS** stunde still / und liesse den Blinden zu sich führen. Damit er nemlich des Menschen Blindheit / und Finsterniß vertreibe. Stat JESUS, ut lucem restituat. So laß uns derohaben nachsehen / was das für ein Blindheit seye / und wie uns JESUS in diesem allerhöchsten Sacrament da von abhelfe; und zwar wollen wir es für ein aufgemachte Sach halten / daß er eben darum allda still stehen blibe / damit er uns Blinden heiffe. Welches auch

Matth. 28.

der Heil. Ambrosius mit zimlich klaren Worten beklagt get / da er sagt: In hoc typus populi gentilis est, qui Sacramento Dominico recepit amissi luminis claritatem. Zu Teutsch: d. i. d. i. s. s. i. s. t. er ( der blinde Bettler. ) Ein Entwurf des heydensichen Volcks / weld es durch das Sacrament des H. E. die Arbeit des verlohrenen Lichtes bekommen hat.

Es hat Gott der H. E. dem Menschen / dem Christen in dem Heil. Tauff Augen / und Licht gegeben / daß er sehen / und erkennen u. d. z. e. s. e. i. n. W. h. r. i. t. / daß er erkenne / und betrachte sein Barmherzigkeit; und zumahlen auch / daß er bet. achte / und überlege sein Gerechtigkeit; und dieses zw. a. l. e. s. zu diesem Z. i. h. l. / und End / daß er der Mensch auff dem Weeg zu seinem ewigen Vaterland nicht strauchle / anstosse / und falle; sondern vermittelst einer sicheren Erkenntnuß aller Ding / vermittelst einer guten Hoffnung / und zumahlen auch vermittelst der S. o. r. c. h. t. sicher dahin reife / bis er gleich wohl an dem himmlischen Hof gelanget / und so dann Gott ewig ansehe. Aber was geschieht: der Mensch fangt kaum an zu gehen; er fangt kaum an zu fallen / soll ich vil mehr sagen; und da verliert die Seel alsobald die Augen / wird blind / sihet die Wahrheit nicht mehr / hat kein Aug auff die Barmherzigkeit Gottes / hat gar keinen Schein mehr von der Barmherzigkeit. Und da sehe man / der Blinde sitzt jetzt neben / und außser dem Weeg / und folget Christo dem H. E. nit nach: Secus viam. Dann wie Eusebius Emisenus sagt / derjenige allein dem H. E. nachfolget / welcher die Wahrheit / so er glaubt / auch versteht. *illi sequuntur. Lauten seine Wort / qui illuminati sunt; illi vero illuminati sunt, qui in eum credunt, qui intelligunt veritatem.* Zu Teutsch: Diejenige folgen ihm nach / welche erleuchtet seynd; diejenige aber seynd erleuchtet / welche an ihn glauben / welche die Wahrheit verstehen. Derjenige ist endlich auff dem rechten Weeg / und gehet darauff fort / welcher in Hoffnung / und S. o. r. c. h. t. den Weeg des H. E. fortmanderet; dann der Weeg des H. E. ist die Barmherzigkeit / und Gerechtigkeit. *Redi ad viam, sagt ferner*

7.

Euseb. 8. mil. hon. in hoc l. tang.

ibidem.  
Psaln. 244  
nus; sed ad quam viam? ad illam, per quam  
cranit, & ambulat JESUS: Univerſa enim  
viz Domini misericordia & veritas. Zu  
Teutſch: Gehe auff den Weeg: auff  
was für einen Weeg dann? auff den  
jenigen / wo der Herr vorbey gehet /  
und reiset; dann alle Weeg des Herrn  
ſeynd Barmherzigkeit / und Wahr-  
heit. Da ſehet / diſes iſt die dreyfache  
Blindheit: die Blindheit in der Wahrheit /

die Blindheit in der Barmherzigkeit / die  
Blindheit in der Gerechtigkeit. Aber ſetzt  
ſehet zumahlen auch / welcher maſſen Chriſtus  
der Herr auff dem Weeg vor uns ſitt ſte-  
het um in dem heiligſten Altar. Sacrament  
all diſe Blindheit zu hehlen / und zuvertrei-  
ben. Stat JESUS, ut lucem reſtituat. Wir  
wollen die Abhandlung ferner Stück  
weiß nacheinander vornem-  
men.

Zweyter Abſatz.

Die erſte Blindheit deſ Sünders iſt in Unwiſſenheit deſſen / was  
er von diſem heiligſten Sacrament glaubt.

8. **D**ie erſte Blindheit iſt demnach in der  
Wahrheit / indem der Chriſt jene  
Geheimnuß deſ Catholiſchen Glaubens /  
den er bekennet / nicht weiß. Ey er  
glaubt aber all diſe Geheimnuß gar gut!  
Man laßt es gelten; allein hierdurch erhal-  
tet er mehrer nicht / als daß er gleich neben /  
und zu nächſt an dem Weeg ſißet / geſtal-  
ten es der Heil. Gregorius klar außſpricht:  
Credendo in Redemptoris noſtri myſterium  
juxta viam ſedemus. Wann wir an das  
Geheimnuß unſers Erlöſers glauben /  
ſo ſitzen wir neben dem Weeg. Aber  
wer neben dem Weeg ſißet / der gehet noch nit  
auff dem Weeg der Tugend fort; ſondern  
er iſt blind / und außſer dem Weeg. Secus  
viam. Ich erkläre mich deſ Mehrern hierüber.  
Der Chriſt hat in dem Taufſ überkommen  
das Geſicht / ſo ihm nöthig zu diſer Er-  
kenntnuß: allein man weiß es ja wohl /  
das Geſicht / die Augen allein kucken nicht  
zum Sehen / ſondern es muß auch ein Licht  
darbey ſeyn; dann gehe einer nur hinein in  
ein Stock / finſteres Zimmer / wo gar kein  
Licht zu ſan: Er mag hernach das ge-  
ſchäpffte Geſicht haben / ſo wird er doch  
nichts ſehen. Eben alſo iſt es in Erkennt-  
nuß der Chriſtlichen Wahrheit / das Ge-  
ſicht deſ in dem Taufſ eingegoffene Glaubens  
iſt nicht erleuchtet / ſondern man muß  
auch einen Feiſ anwenden / daß man an das  
Licht der Wiſſenſchaft hinaus komme.  
Dergeltalten dann iſt derjenige / welcher diſem  
Licht nicht nachgeheth / eben als wie einer /  
der in einem finſteren Zimmer ſißet.  
Das Geſicht deſ Glaubens iſt freylich wohl  
trefflich gut; allein er bleibt doch blind we-  
gen ſeiner Unwiſſenheit / er iſt nicht auff dem  
Weeg deſ Heils. Darum ſagt widerum  
Eusebius Emiſſenus: Cæci ſunt, quicunque  
illam lucem non ſequuntur, quæ ait: ego  
ſum lux mundi. Es ſeynd blind all die  
jenige / welche jenem Liecht nichts  
nachfolgen / ſo da ſagt: ich bin das  
Licht der Welt.

rübte Weiſheit der weiſen Jungfrauen  
ſich ſonderlich gezeugt habe / und in wem  
hingegen die verdammliche Unwiſſenheit der  
Thorredten beſtanden ſeye: ſie haben ja  
beederſeits ihre Ampfen zu bereitet / und  
das Licht darin gehabt den Bräutigamb zu  
empfangen? der Göttliche Text ſelbſt be-  
ſtätiget es: Accipientes lampades ſuas,  
exierunt obviam. Sie nammten ihre  
Ampfen / und giengen hinaus entge-  
gen. Diſe brinnende Ampfen aber  
bedeuten ja den Glauben / welcher al-  
len Chriſten in dem Taufſ eingegoffen  
wird? Ja in Wahrheit diſe Bedeutung  
haben ſie / ſagt der Heil. Hilarius: Anima-  
rum ſplendentium lumen eſt, quæ Sacra-  
mento baptiſimi ſplenduerunt. Es iſt das  
Licht der glanzenden Seelen, welche  
in dem Sacrament deſ Taufſ geglanz-  
et haben. Ist gut: wann nun alle ſa-  
mentlich diſen Glauben haben; in wem ha-  
ben denn die weiſe Jungfrauen ſich ſo beſon-  
ders weißlich außgeführt / daß ſie zur Hoch-  
zeit ſeynd gelaffen worden: oder in wem ha-  
ben doch die andere ſo vil geſehet / daß ſie  
gar von der Seeligkeit ſeynd außgeſchloſſen  
worden? Auff den Grund zu kommen muß  
man auff den Spruch / auff das Urtheil  
wohl Acht haben / mit welchem ſie ſeynd  
abgewiſen worden. Sie ſeynd daher kom-  
men / da die Thir ſchon völliſ geſchloſſen  
war / und da ſangten ſie an zu ſchreien /  
man ſoll ihnen auff thun. Chriſtus JE-  
SUS der Göttliche Bräutigamb aber  
laßt ſie hören diſe erſchredliche Red. Amen di-  
co vobis, nescio vos. Wahrlich ſage  
ich euch / ich kenne euch nicht / ich  
weiß nicht / wer ihr ſeyd. Mercket auff  
die Sach / Geliebte / der Herr ſagt nicht:  
ich verwürffe euch / ich verdamme euch / ich  
ſchließe euch auß / ſondern ich kenne euch nit.  
Nescio vos. Ich weiß nichts von euch.  
Was iſt aber das? der Richter erklart /  
und bekennet in dem Spruch ſein eigne  
Schuld / ſein eigne Unwiſſenheit; ſein  
eigenen Unverſtand? der Richter ſoll es ja  
wiſſen? aber höre man / wie die Sach her-  
aus

Matth. 25

Halor. Caſſ.  
27. in  
Matth.

Greg. hom.  
1. in Evang.

8. MTL.  
Eſen in  
einem fin-  
ſteren Zim-  
mer.

Emiſſen. ubi  
ſupra Joan.  
8.

\* Ignorantia  
in Judici-  
ce de Jure  
execrabilis  
eſt: & ju-  
d.

9. Habt ihr niemahlen nachgedenckt / Chriſti  
glaubige / worin doch jene ſo hoch ange-  
Barzin Eucharistiale.

Et

auff